

## Pressemitteilung Maternus Seniorenzentrum Kapellenstift

### „Und es ist gut“: Bewegender Theater- und Diskussionsabend

Mutmachende und klischeeferne Auseinandersetzung mit den Facetten des Sterbens

**Wiesbaden, 12. September 2013.** Der Veranstaltungssaal im Kapellenstift war am Montagabend gut gefüllt – fast 50 Zuschauerinnen und Zuschauer waren der Einladung zum Theaterstück „Und es ist gut“ gefolgt. Und das, obwohl ein schwieriges und gesellschaftlich stark verdrängtes Thema auf dem Programm stand: das Sterben.

„Offenbar besteht gerade aufgrund der Tabuisierung ein großes Gesprächsbedürfnis in der Bevölkerung. Das zeigte sich insbesondere in der Diskussion nach der Vorführung“, berichtet Ute Büchler, die das Maternus Seniorenzentrum Kapellenstift leitet. „Auch wenn es zunächst schmerzhaft erscheint – es ist wichtig und letztlich auch befreiend, sich mit den eigenen Wünschen und Bedürfnissen am Lebensende auseinanderzusetzen. Genau dazu wollten wir anregen.“

Einfühlsam wie eindrucksvoll konfrontierte das Stück „Und es ist gut“ das Publikum mit den Ängsten und Sorgen einer Sterbenden. Schauspielerinnen Marion Martinez vom Berliner Galli Theater schlüpfte dazu in die Rolle einer Frau, die in ihren Träumen mit dem Sterben konfrontiert wird. Besorgt konsultiert sie ihren Arzt und durchschreitet die Phasen, die Menschen durchleben, die mit einem nahen Ende konfrontiert sind. Dabei erlebt sie zentrale Situationen ihres Lebens noch mal im Schnelldurchlauf unter einem ganz neuen Betrachtungswinkel. Schließlich tritt der Tod in unvorhergesehener Gestalt auf: Schauspieler Josef Stier vermittelt der Sterbenden als optimistischer und weiser Clown, dass „es gut ist“ - und gibt ihr damit die Kraft und den Mut, loszulassen.

Gebannt verfolgte das Publikum die Vorstellung und durchlebte ein Wechselbad der Gefühle. Gespannte Stille, spontaner Szenenapplaus – nicht zuletzt für den Clown – sowie ein langer Schlussapplaus brachten die Zustimmung der Zuschauer zum Ausdruck. Die meisten Gäste blieben im Anschluss noch, um die gewonnenen Eindrücke zum Stück sowie individuelle Fragen mit den Schauspielern und Experten zu besprechen. Auf dem Podium war neben Mitarbeitern der Einrichtung auch Dr. Thomas Nolte vom Zentrum für Ambulante Palliativversorgung, einem engen Kooperationspartner des Kapellenstifts. Unter der Moderation von Dr. Hellmut Küster, medizinischer Berater des Maternus Seniorenzentrums Kapellenstift, kamen vielfältige Facetten des Themas zur Sprache. Im Vordergrund standen vor allem emotionale Aspekte – etwa die belastenden Unsicherheiten, die man durchlebe, wenn man mit dem bevorstehenden Tod eines Angehörigen konfrontiert sei. Grundsätzlich sei das Abschiednehmen als Teil des Lebens zu begreifen, der jedoch in der heutigen Kultur stark verdrängt werde.

### Die zentrale Frage: Was ist den Menschen wichtig?

Pflegedienstleiterin Jarmila Sigmund und Einrichtungsleiterin Ute Büchler stellten vor, wie im Kapellenstift mit dem Thema umgegangen werde. Im Vordergrund stehe neben der optimalen medizinischen und pflegerischen Versorgung die feinfühligste Kommunikation mit den Betroffenen und ihren Angehörigen. „Es geht darum, genau zuzuhören und die Menschen dabei zu ermutigen, ihre Möglichkeiten in ihrem eigenen Sinne bewusst zu nutzen. Ganz wichtig ist es aber auch, die Angehörigen nicht alleine zu lassen“, sagt Ute Büchler.

Abschließend zogen die Experten ein eindeutiges Fazit: Es ist vor allem die Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Netzwerk-Koordinatoren, Pflegenden, Therapeuten und ehrenamtlichen Helfern, die eine wirksame Unterstützung und bessere Lebensqualität für unheilbar erkrankte Menschen ermöglicht.

**Bildmaterial:** Die hier abgebildeten Fotos können auf Wunsch in druckfähiger Auflösung zugesendet werden.



Gespannte Vorfreude im Publikum



Schauspieler Josef Stier im Gespräch mit dem Publikum



**Die Teilnehmer der Expertenrunde, von links:** Ute Büchler (Einrichtungsleitung), Jarmila Sigmund (Pflegedienstleitung), Frau Martinez (Schauspielerin), Doris Heinz (Leitende Hospizfachkraft Auxilium), Dr. Thomas Nolte (ZAPV), Dr. Hellmut Küster (Cura Berlin)

Entwickelt wurde das Theaterstück „Und es ist gut“ vom Galli-Theater in enger Zusammenarbeit mit Experten der Cura und Maternus Seniorencentren. Zielgruppe sind nicht nur hochbetagte Menschen, sondern die gesamte interessierte Öffentlichkeit. Einer aktuellen Umfrage des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes e. V. aus dem Jahr 2012 zufolge, wünscht sich ein großer Teil der Bevölkerung eine intensivere Auseinandersetzung mit diesem Thema. Neben den Fachrichtungen Demenz und Diabetes ist die Palliativversorgung die dritte wichtige Kernkompetenz der Cura und Maternus Seniorencentren. Das Theaterstück „Und es ist gut“ tourt zwischen März und Oktober 2013 durch 25 der bundesweit 50 Einrichtungen der Gruppe.

**Hintergründe und Live-Szenen zum Stück:** <http://www.youtube.com/user/CuraMaternus>.

Für Fragen rund um die Pflege und Betreuung im Maternus Seniorencentrum Kapellenstift stehen Einrichtungsleiterin Ute Büchler und ihr Team unter der Telefonnummer 0611.532 - 0 gern zur Verfügung.

Ihr Ansprechpartner:  
Ute Büchler, Einrichtungsleitung  
Maternus Seniorencentrum Kapellenstift  
Kapellenstraße 42  
65193 Wiesbaden  
Tel.: 0611.532 - 0  
E-Mail: [ute.buechler@maternus.de](mailto:ute.buechler@maternus.de)  
[www.maternus-senioren.de](http://www.maternus-senioren.de)